Allgemeine Lehrverfassung.

Lehrstunden.

Höhere Bürgerschule.

	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.
Religion	3	2	2	2	2	2
Deutsch	4	4	4	4	4	4
Französisch	7	7	6	4	4	4
Englisch	—	—	4	4	4	4
Geschichte und Geographie	3	3	4	4	4	4
Mathematik	—	—	2	5	4	4
Rechnen	4	5	3	2	2	2
Naturbeschreibung	2	2	2	3	2	—
Naturlehre	—	—	—	—	3	5
Schreiben	3	3	2	1	—	—
Zeichnen	2	2	2	2	2	2
Singen	2	2	1	1	1	1
Turnen	2	2	2	2	2	2
Zusammen	32	32	34	34	34	34

Vorschule.

	3.	2.	1.
Biblische Geschichte	2	2	2
Lesen und Sprachlehre	10	8	8
Schreiben		4	4
Rechnen	4	4	4
Zeichnen	—	—	2
Anschauung	2	2	2
Singen			2 .½
Turnen	—		2 .½
Zusammen	18	20	24

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung der Lehrstunden

im Sommerhalbjahr 1888.

		Höhere Bürgerschule.									Vorschule.			
	Klassenlehr.	I.	II.	III a.	III b.	IV a.	IV b.	V a.	V b.	VI.	1.	2.	3.	
Burow, Rektor.	I.	2 Relig. 2 Gesch. 2 Geogr.	4 Dtsch. 2 Gesch.			4 Dtsch.								16.
Jorns, Oberlehrer.	III a.	4 Engl.	4 Engl.	4 Dtsch. 4 Engl. 2 Gesch.		4 Engl.								22.
Dr. Müller, Oberlehrer.		4 Math. 5 Naturl.	2 Geogr.	2 Geom. 3 Arith. 2 Geogr.	3 Arith.									21.
Dr. Freund, Oberlehrer.	II.		4 Math. 3 Naturl. 2 Math.			2 Geom.	4 Dtsch. 2 Geom. 2 Geogr	2 Math.	2 Math.					23.
Ernst, Oberlehrer.	III b. u. IV a.				2 Relig. 4 Dtsch. 4 Franz. 4 Engl. 2 Geogr.	6 Franz.								22.
Reusch, Oberlehrer.	IV b.	4 Franz.	4 Franz.	4 Franz			6 Franz. 4 Engl.							22
Hoyer, Oberlehrer.	V b.	4 Dtsch.				2 Gesch. 2 Geogr.	2 Gesch.	2 Geogr.	4 Dtsch. 7 Franz. 1 Gesch.					24.
Söhlbrand, ord. Lehrer.		2 Rechn. 1 Singen.	2 Rechn.	2 Rechn. 1 Schrb.		2 Relig. 3 Rechn. 2 Schrb.	2 Schrb.	5 Rechn.		3 Schrb.				25.
Magius, ord. Lehrer.	V a.							2 Relig. 4 Dtsch. 7 Franz. 1 Gesch.	2 Relig. 5 Rechn. 3 Schrb.					24.
Dillner, ord. Lehrer.	VI.				2 Rechn. 1 Schrb.		2 Relig. 3 Rechn. 2 Zeichn.		2 Zeichn.	4 Dtsch. 7 Franz 1 Gesch.				24.
Dr. Lenz, ord. Lehrer.		2 Zeichn.	2 Relig. 2 Zeichn.	2 Relig. 3 Math. 2 Zeichn.	3 Math.	2 Math.	2 Math.							20.
Hopp, ord. Lehrer.	V. 3.					1 Sing.	1 Sing.	2 Singen.		3 Relig.	4 Rechn.	4 Schrb.	10 Elemt.	25.
Evers, ord. Lehrer.		2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Zeichn. 2 Turn.	2 Turn.	3 Schrb. 2 Zeichn.		2 Geogr. 2 Math.	2 Zeichn.			25.
Probst, Hülfslehrer.	V. 2.							2 Turn.		4 Rechn.	2 Relig.	8 Dtsch. 4 Rechn.	2 Relig. 4 Rechn. 2 Ansch.	28.
Lienck, Hülfslehrer.	V. 1.								2 Turn.	2 Zeichn. 2 Sing. 2 Turn.	8 Dtsch. 4 Schrb. 2 Ansch. 2 Sing. u. Turn.	2 Relig. 2 Ansch.		28.
		34.	34.	34.	34.	34.	34.	32.	32.	32.	24.	20.	18.	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung der Lehrstunden

im Winterhalbjahr 1888—89.

		Höhere Bürgerschule.									Vorschule.			
	Klassenlehr.	I.	II.	III a.	III b.	IV a.	IV b.	V a.	V b.	VI.	1.	2.	3.	
Burow, Rektor.	I.	2 Relig. 3 Gesch. 2 Geogr.	4 Dtsch. 2 Gesch.											13.
Jorns, Oberlehrer.	III a.	4 Engl.	4 Engl.	4 Dtsch. 4 Engl. 2 Gesch.	2 Gesch.									20.
Dr. Müller, Oberlehrer.		4 Math. 5 Naturl.	2 Geogr.	2 Geom. 3 Arith.	3 Arith.									19.
Dr. Aschermann, Oberlehrer.	IV a.					4 Dtsch. 6 Franz. 4 Engl.								14.
Dr. Freund, Oberlehrer.	II.		5 Math. 3 Naturl. 2 Natb.			2 Geom.	4 Dtsch. 2 Geom. 2 Geogr.	2 Naturb.						22.
Ernst, Oberlehrer.	III b.			4 Franz.	2 Relig. 4 Dtsch. 4 Franz. 4 Engl. 2 Geogr.									20.
Reusch, Oberlehrer.	IV b.	5 Franz.	4 Franz.	2 Geogr.			6 Franz. 4 Engl.							21.
Hoyer, Oberlehrer.	V b.	4 Dtsch.				2 Gesch. 2 Geogr.	2 Gesch.		4 Dtsch. 7 Franz. 1 Gesch.					22.
Söhlbrand, ord. Lehrer.		2 Rechn.	2 Rechn.	2 Rechn. 1 Schrb. 1 Singen.		2 Relig. 3 Rechn. 2 Schrb.	2 Schrb.	5 Rechn.		3 Schrb.				25.
Magius, ord. Lehrer.	V a.							2 Relig. 4 Dtsch. 7 Franz. 1 Gesch.	2 Relig. 5 Rechn. 3 Schrb.					24.
Dillner, ord. Lehrer.	VI.				2 Rechn. 1 Schrb.		2 Relig. 3 Rechn. 2 Schrb.		2 Zeichn.	4 Dtsch. 7 Franz 1 Gesch.				24.
Dr. Lenz, ord. Lehrer.		2 Zeichn.	2 Relig. 2 Zeichn.	2 Relig. 3 Natb. 2 Zeichn.	3 Natb.	2 Natb.	2 Natb.							20.
Hopp, ord. Lehrer.	V. 3.					1 Singen.		2 Singen.		3 Relig.	4 Rechn.	4 Schrb.	12 Elemt.	26.
Evers, ord. Lehrer.						2 Dtsch. 2 Zeichn.	2 Dtsch.	2 Dtsch. 2 Geogr. 3 Schrb. 2 Zeichn.	2 Dtsch. 2 Geogr.	2 Geogr. 2 Natb.	2 Zeichn.			25.
Probst, Hülfslehrer.	V. 2.									4 Rechn.	2 Relig.	9 Dtsch. 5 Rechn.	2 Relig. 4 Rechn. 2 Ansch.	28.
Lienck, Hülfslehrer.	V. 1.									2 Dtsch. 2 Zeichn. 2 Sing.	11 Dtsch. 4 Schrb. 2 Ansch. 1 Sing.	2 Relig. 2 Ansch.		28.
		33.	33.	32.	32.	34.	34.	32.	32.	32.	26.	22.	20.	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht des Unterrichts in 1888–89.

Höhere Bürgerschule.

Klasse I.

Religion. 2 Std. Wiederholung des Katechismus und des gesamten Memorierstoffes. Erweiterung der Bibelkunde. Die wichtigsten Unterscheidungslehren. Gelesen ausgewählte Abschnitte aus den apostolischen Briefen. Die Hauptepochen der Kirchengeschichte, eingehender die Reformation. — Deutsch. 4 Std. Gelesen wurden zunächst poetische Stücke des Lesebuches, sodann ausgewählte Abschnitte der Odyssee in der Voßischen Übersetzung, ferner Minna von Barnhelm, die Jungfrau von Orleans und Wallenstein. Wiederholungen bez. Ergänzungen aus dem gesamten Gebiete des Unterrichts. Aufsätze und Klassenarbeiten, vorwiegend im Anschlusse an die Lektüre. — Französisch. Im Sommer 4, im Winter 5 Std. Wiederholung und Beendigung der Schulgrammatik von Plötz. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. Anleitung zur Korrespondenz. Gelesen wurde im Sommer Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie, im Winter Erckmann-Chatrian, histoire d'un conscrit. — Englisch. 4 Std. Grammatik nach Gesenius 2 beendet. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. Das Wichtigste aus der Handelskorrespondenz. Gelesen ist im Sommer Goldsmith, Alexander the Great, im Winter Chambers, the Age of the Stuarts. — Geschichte. Im Sommer 2, im Winter 3 Std. Wiederholung des Früheren, Fortführung namentlich der deutschen Geschichte bis in die Gegenwart. — Geographie. 2 Std. Wiederholung und Erweiterung des gesamten Pensums unter besonderer Berücksichtigung Europas. Die wichtigsten Lehren der mathematischen Geographie. — Mathematik. 4 Std. Logarithmenrechnung. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Fortführung der Stereometrie bis zur Berechnung von Inhalt und Oberfläche für Kugel und Kugelteile. Die Elemente der Trigonometrie. Wiederholung der Planimetrie. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Naturlehre. 5 Std. Die wichtigsten Erscheinungen und Gesetze der Akustik und Optik. Wiederholung der übrigen Teile der Physik. Hydrate und Salze bezüglich ihrer Darstellung und Zerlegung im Anschluß an den Leitfaden von Arendt. Besondere Berücksichtigung der mineralogisch und technisch wichtigeren Elemente und Verbindungen. Einiges über Kohlenstoffe, Kohlenhydrate und die Gährungserscheinungen. — Rechnen. 2 Std. Kaufmännisches Rechnen, insbesondere schwierigere Kursrechnungen und Kalkulationen, Kontokorrente. Kopfrechnen. Wöchentlich eine schriftliche Hausarbeit. — Zeichnen. 2 Std. Baumschlag, Landschaften, größere schattierte Köpfe und ganze Figuren in Kreide. Übungen im Zeichnen nach Gipsen in zwei Kreiden. — Singen. 1 Std. vereinigt mit Klasse II und III. — Turnen. 2 Std. im Sommer. Frei- und Ordnungsübungen, Gerätturnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klasse II.

Religion. 2 Std. Der Katechismus wiederholt, das zweite, vierte und fünfte Hauptstück eingehend erklärt. Das Leben Jesu nach den Evangelien, die Apostelgeschichte samt einschlägigen Stellen der paulinischen Briefe. — Deutsch. 4. Std. Gelesen und nach Form und Inhalt besprochen wurden prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuche, Gedichte zum größten Teil gelernt und der Vortrag geübt. Dazu das Wichtigste aus dem Leben der Dichter und die Hauptsachen der Verslehre. Im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten und Analysierübungen wurde die Grammatik wiederholt und einzelne schwierigere Kapitel derselben eingehender behandelt. Übungen im Definieren und Disponieren leichter Aufgaben. Jede zweite Woche ein Aufsatz, vorwiegend im Anschluß an die Lektüre, daneben Klassenarbeiten. — Französisch. 4 Std. Plötz, Schulgrammatik Lekt. 57—72. Wöchentlich ein Exercitium, in der vierten Woche Extemporale. Lektüre aus der Chrestomathie von Plötz. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Ausgewählte Stücke wurden gelernt. — Englisch. 4 Std. Grammatik nach Schmidts Elementarbuch. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, zuweilen auch ein Diktat. Als Lektüre dienten die schwereren Stücke aus Herrigs englischem Lesebuch. Schriftliche Übersetzung ins Deutsche und Memorieren ausgewählter Stücke. — Geschichte. 2 Std. Wiederholung der alten und mittleren Geschichte. Neuere Geschichte, vor allem deutsche, bis in den Anfang des achtzehnten Jahrhunderts. — Geographie. 2 Std. Die fremden Erdteile. Wiederholung der Geographie von Deutschland. — Mathematik. Im Sommer 4, im Winter 5 Std. Wiederholung der vier Grundrechnungen. Potenzen und Wurzeln. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten und Anwendung von Gleichungen 1. Grades. Proportionen in und an dem Kreise. Umfang und Inhalt des Kreises. Einfache Sätze der Stereometrie über gerade Linien und Ebenen. Konstruktionsaufgaben. Wöchentlich schriftliche Arbeiten. — Naturlehre. 3 Std. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die Lehre von dem Magnetismus, der Elektricität und der Wärme. Das Wichtigste aus der Mechanik der festen und flüssigen Körper. Einführung in das Verständnis chemischer Prozesse unter besonderer Berücksichtigung binärer Verbindungen. — Naturbeschreibung. 2 Std. Wiederholung der Zoologie. Das Wichtigste über die Anatomie, das Leben und die geographische Verbreitung der Pflanzen. Der menschliche Körper. Elemente der Mineralogie und Geologie. — Rechnen. 2 Std. Deutsche und die wichtigsten fremden Wechselkurse, Staatspapiere, Fakturen. Kopfrechnen. Wöchentlich eine schriftliche Hausarbeit. — Zeichnen. 2 Std. Fortsetzung der Übungen im Zeichnen größerer schattierten Ornamente und Blumen. Zeichnen von Köpfen und ganzen Figuren, anfangs in Umrissen, später leicht schattiert. Elemente der Perspektive. — Singen. 1 Std. im Verein mit I und III. — Turnen. 2 Std. im Sommer. Frei- und Ordnungsübungen. Gerätturnen.

Klasse III

in 2 Parallelabteilungen IIIa und IIIb.

Religion. 2 Std. Die biblische Geschichte des A. T. und das Wichtigste aus der Bibelkunde. Genau erklärt das erste und dritte Hauptstück des Katechismus samt den betreffenden Bibelsprüchen und Gesängen. — Deutsch. 4 Std. Aus Paldamus IV Prosastücke und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gedichte gelesen und erklärt. Fortgesetzte Übungen im Analysieren, Disponieren und Wiedererzählen der Prosa, die Gedichte gelernt. Alle 14 Tage ein Aufsatz, außerdem Klassenarbeiten und Diktate zur Befestigung der Grammatik und Interpunktion, Einübung der gebräuchlichsten Fremdwörter. — Französisch. 4 Std. Nach der Schulgrammatik von Plötz Lekt. 29—36 und 39—54 mit Ausschluß des minder Wichtigen. Wöchentlich ein Exercitium oder eine Klassenarbeit. Lektüre aus Lüdeckings franz. Lesebuche Teil I, einzelne Stücke wurden schriftlich übersetzt, Briefe und Gedichte auswendig gelernt. — Englisch. 4 Std. Aus Schmidts Elementarbuch § 13—20. Wöchentlich ein Exercitium im Wechsel mit Extemporalien und Diktaten. Lektüre im Sommer aus Schmidt, im Winter Gulliver's Travels verbunden mit schriftlichen Übersetzungen. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, einzelne Abschnitte und Gedichte auswendig gelernt. — Geschichte. 2 Std. Deutsche Geschichte bis auf die Reformation, Geschichte der Vaterstadt, sowie das Wichtigste aus der Geschichte der anderen europäischen Länder. Wiederholung der alten Geschichte. — Geographie. 2 Std. Deutschland. Die außerdeutschen Länder Europas wiederholt. — Mathematik. 5 Std. Die vier Grundrechnungsarten in unbestimmten Zahlen. Proportionen. Ausziehen der Quadratwurzel. Gleichungen des ersten Grades. Der Kreis. Inhaltsgleichheit und Ausmessung der Figuren. Proportionen an geradlinigen Figuren. Wöchentlich schriftliche Arbeiten. — Naturbeschreibung. 3 Std. Im Sommer Botanik: Fortsetzung der Übungen im Bestimmen lebender Pflanzen. Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems mit Berücksichtigung der Kulturpflanzen. Im Winter Zoologie: Die wirbellosen Tiere. Die Fische. Wiederholung der übrigen Wirbeltiere. — Rechnen. 2 Std. Kopf- und Tafelrechnen. Kettensätze, Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung und einfache Kurse. — Schreiben. 1. Std. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften und Diktat. — Zeichnen. 2 Std. Fortsetzung der Übungen mit besonderer Berücksichtigung des schattierten und farbigen Ornaments. Linear- und Landkartenzeichnen. — Singen. 1 Std. Fortsetzung des theoretischen Unterrichts. Übung von Chorälen und zwei- und dreistimmigen Liedern. — Turnen. 2 Std. im Sommer. Frei- und Ordnungsübungen. Gerätturnen.

Klasse IV

in 2 Parallelabteilungen IVa und IVb.

Religion. 2 Std. Biblische Geschichten des N. T. nach Bodemann. Aus dem Katechismus das zweite, vierte und fünfte Hauptstück nebst den vorgeschriebenen Sprüchen und Gesängen erklärt und gelernt. — Deutsch. 4 Std. Nach Paldamus 3. Teil wurden prosaische und poetische Stücke gelesen und erklärt, einzelne auswendig gelernt, zu Hause gelesene wiedererzählt. Fortsetzung der grammatischen Analyse. Aus der Satzlehre neu der zusammengezogene und der zusammengesetzte Satz, sowie die Interpunktion derselben. Wiederholung der Hauptregeln der Rechtschreibung. Wöchentlich abwechselnd häusliche Aufsätze und Klassenarbeiten, zuweilen auch Diktate, namentlich zur Einübung der Interpunktion und Satzlehre. — Französisch. 6 Std. Schulgrammatik von Plötz, Lekt. 1—28. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, zuweilen ein Diktat. — Englisch. 4 Std. Aus dem Elementarbuch von Schmidt § 1—12 durchgenommen. Wöchentlich ein Exercitium im Wechsel mit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klassenarbeiten und Diktaten. Die englischen Musterstücke wurden mit Auswahl auswendig gelernt. — Geschichte. 2 Std. Im Sommer griechische Geschichte bis auf Alexander den Großen, im Winter römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. — Geographie. 2 Std. Allgemeine Übersicht Europas, genauer die außerdeutschen Länder des Erdteils. — Mathematik. 2 Std. Veranschaulichung der geometrischen Grundbegriffe. Gerade Linien und Winkel, Kongruenz der Dreiecke, das gleichschenklige Dreieck, das Viereck, insbesondere das Parallelogramm nach Kambly § 1—80. Leichte Konstruktionsaufgaben. — Naturbeschreibung. 2 Std. Im Sommer Botanik: Repetition und Erweiterung der Formenlehre, Anleitung zum Bestimmen nach Leunis Leitfaden II. Die einheimischen und einige der wichtigeren ausländischen Kulturpflanzen. Im Winter Zoologie: Repetition der Säugetiere, sodann die Vögel, Reptilien und Amphibien. — Rechnen. 3 Std. Wiederholung der Bruchrechnung. Prozentrechnung in Anwendung auf einfache Zinsrechnung und Gewinn- und Verlustrechnung, Teilungsrechnung. Kopfrechnen. Wöchentlich eine schriftliche Hausarbeit. — Schreiben. 2 Std. Schreiben nach Vorschriften und nach dem Diktat auf einfachen Linien. Das kleine griechische Alphabet. Münz- und Warenzeichen. Wöchentlich eine Hausarbeit. — Zeichnen. 2 Std. Im Freihandzeichnen einfache Ornamente in Umrissen und mit schwacher Schattenangabe. Leichte Übungen im Linearzeichnen unter Anwendung von Farben. Anleitung zum Landkartenzeichnen. — Singen. 1 Std. Sämmtliche Durtonarten nach Tonleiter, Dreiklang und Vorzeichen. Die gebräuchlichsten Molltonarten. Wert der Pausen. Choräle, zwei- und dreistimmige Lieder. — Turnen. 2 Std. Frei- und Ordnungsübungen. Gerätturnen.

Klasse V

in 2 Parallelabteilungen Va und Vb.

Religion. 2 Std. Nach Bodemanns biblischer Geschichte des A. T. und aus dem N. T. die Festgeschichten. Wiederholung des Katechismuspensums der vorausgehenden Klasse, dann wurden das dritte Hauptstück und der erste Artikel erklärt und gelernt, ebenso die vorgeschriebenen Sprüche und Gesänge. — Deutsch. Im Sommer 4, im Winter 6 Std. Lesen, Erzählen und Memorieren aus dem Lesebuche von Paldamus 3. Teil. Nach den Hauptpunkten der deutschen Sprachlehre von Gurcke der erweiterte einfache Satz und die leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes. Im Anschluß daran das Wichtigste über die Interpunktion und die Konjunktionen. Einübung der Konjugation und der Präpositionen. Analysierübungen. Wöchentlich wechselnd Aufsätze und Diktate. — Französisch. 7 Std. Wiederholung des Pensums von VI. Plötz Elementargrammatik bis Lektion 106. Repetition und Lektüre der Lesestücke erster Reihe. Wöchentlich ein Exercitium, Extemporale oder Diktat. — Geschichte. 1 Std. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von VI. Vermehrung der Zahlenkenntnis. — Geographie. 2 Std. Nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie, Wiederholung und Erweiterung der allgemeinen Grundbegriffe. Europa. — Naturbeschreibung. 2 Std. Im Sommer Botanik: Elemente der Formenlehre, eingeübt an mitgebrachten Exemplaren einheimischer Pflanzen. Linnés Klassen. Einige der wichtigsten Kulturpflanzen. Im Winter Zoologie: Allgemeines über die Wirbeltiere, die Säugetiere. — Rechnen. 5 Std

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die vier Species mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen. Regeldetri. Wöchentlich zwei Hausarbeiten. — Schreiben. 3 Std. Schreiben auf einfachen Linien im Takt, nach Vorschrift und Diktat. Ziffern, Interpunktionen und Accente. — Zeichnen. 2 Std. Einfache Ornamente mit Angabe des Schattens nach Vorzeichnen an der Wandtafel und nach Vorlagen. — Singen. 2 Std. Die Durtonarten bis zu vier Versetzungszeichen. Stimm- und Treffübungen. Choräle und zweistimmige Lieder. — Turnen. 2 Std. im Sommer. Frei- und Ordnungsübungen. Gerätturnen.

Klasse VI.

Religion. 3 Std. Nach Bodemanns biblischer Geschichte des A. T. bis Salomo. Vor den Festen die betreffenden Geschichten des N. T. Das erste Hauptstück des Katechismus, sowie die vorgeschriebenen Sprüche und Gesänge wurden erklärt und gelernt. — Deutsch. Im Sommer 4, im Winter 6 Std. Aus dem Lesebuche von Paldamus 2. Teil wurden Stücke gelesen und erzählt, einzelne Gedichte und Prosastücke memoriert. Nach der Sprachlehre von Gurcke der einfache Satz, die Hauptwortarten und ihre Flexion, die Präpositionen. Orthographische Übungen. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit, seit den Sommerferien kleine Aufsätze nach gegebenem Muster. — Französisch. 7 Std. Nach der Elementargrammatik von Plötz Lektion 1—60. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — Geschichte. 1 Std. Ausgewählte griechische und römische Sagen. Biographieen der bedeutendsten Männer der Geschichte. Die wichtigsten Jahreszahlen wurden gelernt. — Geographie. 2 Std. Nach den Grundzügen von Seydlitz die Erde im allgemeinen. Die Erdteile. — Naturbeschreibung. 2 Std. Naturgeschichtlicher Anschauungsunterricht. Im Sommer wurden einige der häufigeren hiesigen Pflanzen, im Winter eine Auswahl von Säugetieren, Vögeln und sonstigen Wirbeltieren besprochen. — Rechnen. 4 Std. Die vier Species in benannten und unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Einführung in die Bruchrechnung. Wöchentlich zwei Hausarbeiten. — Schreiben. 3 Std. Sämtliche große und kleine Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets. In einer Stunde wöchentlich Schreiben nach dem Diktat im Anschluß an den Gang im deutschen Unterricht. — Zeichnen. 2 Std. Gerad- und krummlinige Figuren mit Angabe des Schattens nach Vorzeichnung an der Wandtafel. — Singen. 2 Std. Singen nach dem Gehör. Stimmübungen. Die Violinnoten nach Namen und Wert. C-dur, G-dur und F-dur mit ihren Accorden. Die gebräuchlichsten Choräle und einstimmigen Lieder wurden geübt, die Texte gelernt. Vorübungen zum zweistimmigen Gesange. — Turnen. 2 Std. im Sommer. Frei- und Ordnungsübungen. Die leichtesten Gerätübungen.

Vorschule.

1. Vorklasse.

Biblische Geschichte. 2 Std. Wiederholung und Erweiterung der biblischen Geschichten. Die vorgeschriebenen Sprüche und Liederverse wurden memoriert. — Deutsch. Im Sommer 8, im Winter 11 Std. Gelesen wurden Geschichten und Gedichte aus dem Lesebuch von Paldamus 1. Teil mit Rücksicht auf Ausdruck und Verständnis, manche auch memoriert. Orthographische Übungen mündlich und schriftlich. Anknüpfend an das Lesebuch wurden die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wortarten behandelt, auch grundlegliches Deklinieren und Konjugieren. Wöchentlich zwei Hausarbeiten. — Rechnen. 4 Std. Nach dem 2. Hefte des lübeckischen Rechenbuches die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen im Zahlenkreise bis 1000. Kopfrechnen. Wöchentlich zwei Hausarbeiten. — Schreiben. 4 Std. Das kleine und große deutsche und lateinische Alphabet zwischen doppelten und schrägen Linien. Vorübungen zum Einschreiben. Wöchentlich zweimal eine Hausseite Abschrift. — Zeichnen. 2 Std. Vorübungen, dann geradlinige Figuren nach Vorzeichnungen an der Wandtafel. — Anschauung. 2 Std. Tiere und Pflanzen der Heimat. Unsere Stadt nebst Umgebung, daran geographische Anschauung. — Singen. Zweimal ½ Std. Leichte Übungen nach dem Gehör. Einstimmige Lieder aus dem Lüb. Liederbuch Heft 1. Die Texte wurden memoriert. — Turnen. Im Sommer zweimal ½ Std. Freiübungen.

2. Vorklasse.

Biblische Geschichte. 2 Std. Erzählt, besprochen und wiedererzählt wurden die für diese Klasse ausgewählten Geschichten aus dem alten und neuen Testamente, wiederholt die in der 3. Vorklasse durchgenommenen; auswendig gelernt kleine Gebete, Bibelsprüche, Gesangverse und das Vaterunser. — Deutsch. Im Sommer 8, im Winter 9 Std. Lüb. Lesebuch 1. Stufe. Übungen im silbenweisen und wortweisen fließenden Lesen, wie auch im Buchstabieren. Übungen im Abschreiben und im Lesen des Geschriebenen, später kleine Diktate und Übungen das Memorierte aufzuschreiben. Wöchentlich 2 Hausarbeiten. — Rechnen. Im Sommer 4, im Winter 5 Std. Lüb. Rechenbuch 1. Heft. Die 4 Species in unbenannten Zahlen im Bereiche der Zahlen bis 100. Das kleine Einmaleins. Wöchentlich 2 Hausarbeiten. — Schreiben. 4 Std. Die Buchstaben des kleinen und großen deutschen und lateinischen Alphabets einzeln und in Wortverbindungen. Zweimal wöchentlich eine Hausarbeit. — Anschauung. 2 Std. Nach den Bildern von Winckelmann die Beschäftigungen und der Verkehr der Menschen, das Leben in der Natur. Die Glieder und Organe des Körpers. Gelernte Lieder wurden gesungen.

3. Vorklasse.

Elementarunterricht. Im Sommer 18, im Winter 20 Std. Biblische Geschichte wurde zweimal wöchentlich erzählt, kleine Gebete, auch leichte Liederverse gelernt und die Melodie geübt. Ebenfalls zweimal wöchentlich wurde meistens an den großen Bildertafeln von Wilke das Seh- und Denkvermögen geübt und vor allem das Sprechen gepflegt. Viermal wurden zunächst die Ziffern eingeübt, darauf die vier Species im Zahlenraum von 1—20, zweimal kleine Hausarbeiten auf der Tafel halfen zu einiger Handfertigkeit. Die Hauptzeit gehörte dem Lesen und Schreiben, an der Hand der Gurckeschen Fibel wurde in steter Verbindung von den ersten Elementen bis zum langsamen zusammenhängenden Lesen und bis zum Abschreiben mit der Feder fortgeschritten.

An den Arbeitsstunden, die in zwei Abteilungen von den Lehrern Magius und Dillner geleitet wurden, haben im Sommerhalbjahre 54, im Winterhalbjahre 70 Schüler teilgenommen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Chronik.

1888.

7. April. Aufnahmeprüfung und vorbereitende Konferenz, in der auch die Vertretung des kranken Oberlehrers Dr. Aschermann geordnet wurde.

9. April. Anfang des neuen Schuljahres.
Um 7 Uhr 20 Min. Andacht der Schulklassen und Ansprache des Rektors. Nach dem Aufruf der Klassen in der neuen Ordnung begann sofort der Unterricht. Die drei Klassen der Vorschule fingen um 8 Uhr 25 Min. an.

12. April. Einlieferung der Ab- und Zugangslisten, so wie der Nachweise über die Schüler, welche an dem Religionsunterrichte der Schule nicht teilnehmen.

2. Mai. Die Oberschulbehörde gewährte dem OL. Dr. Aschermann zur Herstellung seiner Gesundheit einen Urlaub bis zum Ende der Sommerferien.

16. Mai. Die Oberschulbehörde verfügte, da vier Mitglieder des Lehrerkollegs nach der Bestimmung der Behörde nebenamtlich beschäftigt waren, die Verlängerung der Pfingstferien bis zum 26. d. M. eingeschlossen.

12. Juni. Die Oberschulbehörde bestimmte die Form, in welcher die 26 Choräle, zu welchem das Choralbuch eine ursprüngliche und eine spätere Melodie giebt, in der Schule ausschließlich zu singen sind.

16. Juni. Vor Beginn des Unterrichts vereinigten sich Lehrer und Schüler und gedachten in tiefster Herzensbewegung des Heimganges ihres Kaisers.

18. Juni. Nach Anordnung des Hohen Senates fand an diesem Tage der Beisetzung der irdischen Hülle weiland Sr. Majestät des Deutschen Kaisers, König Friedrichs von Preußen, eine dem Andenken des großen Toten gewidmete Feier statt. Um 8 Uhr versammelten sich Lehrer und Schüler in dem würdig hergerichteten Saale, nach gemeinsamem Gesange sprach OL. Jorns zu der Schulgemeinde, gemeinsamer Gesang schloß die ernste, wehmutsvolle Totenklage.

20. Juni. Mitteilungen an die Eltern gemäß § 18,1 der Schulordnung.

25. Juni. Die Oberschulbehörde überließ die zur Zeit nicht benutzten Schulzimmer 9, 22, 23 und 24 an die Handelsschule auf Michaelis. Ein besonderer Eingang zu diesen Räumen wurde hergestellt.

26. Juni. Die Schüler wurden auf Anweisung der Behörde mit den betr. Bestimmungen des Reichsgesetzes über den Schutz der Vögel bekannt gemacht und ernstlichst vermahnt.

30. Juni. 12 Uhr. Schluß auf die Sommerferien.

5. Juli. Der Schüler der 2. Vorklasse Wilhelm Fick starb an der Diphtheritis. Des freundlichen und fleißigen Genossen gedachte die Schule in der ersten Morgenandacht.

12. Juli. Die Oberschulbehörde verlängerte den Urlaub des OL. Dr. Aschermann bis zum Ende des Sommerhalbjahres und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

28. Juli gewährte dem OL. Hoyer drei Wochen Urlaub zur Fortsetzung der Badekur, die unter den ungünstigen Witterungsverhältnissen im Juli noch nicht die erhoffte Besserung gebracht hatte.
30. Juli. Wiederanfang des Unterrichts.
20. August. OL. Hoyer trat wieder ein und übernahm, wesentlich gestärkt und gekräftigt, seinen Dienst in vollem Umfange.
1. Septbr. Unterricht bis 11 Uhr, dann Sedanfeier mit Gesang und Ansprache des Rektors.
22. Septbr. Unterricht bis 11 Uhr, dann Versetzung und Verteilung der Zeugnisse. Schluß des Sommerhalbjahres.
24. Septr. bis 6. Oktbr. Michaelisferien.
8. Oktbr. Um 7 Uhr 50 Min. wurde das Winterhalbjahr angefangen. OL. Dr. Aschermann übernahm wieder seinen Unterricht und zwar auf ärztliche Anordnung mit 14 wöchentlichen Stunden. In diesem Umfange hat er zu seiner und aller Freude seine dienstlichen Obliegenheiten, wenn auch nur unter Aufbietung aller Kraft, doch ohne Unterbrechung erfüllen können.
9. Oktbr. Ab- und Zugangslisten eingeliefert.
15. Dezbr. Mitteilungen an die Eltern gemäß § 18,2 der Schulordnung.
20. Dezbr. Um 12 Uhr Weihnachtsandacht und Schluß.

1889.

4. Januar. Anfang.
26. Januar. Zufolge Anordnung der Oberschulbehörde schloß sich an die vierte Unterrichtsstunde die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers in gemeinsamem Gesange und einer Ansprache des Rektors.
11. Februar. Die Impflisten von 1888 samt dem Verzeichnis der in diesem Jahre Impfpflichtigen gingen an das Medizinalamt.
21. Februar. Eine in besonderer Veranlassung vorgenommene Untersuchung ergab unter sämtlichen Schülern mit Einschluß der Vorschule keinen Stammler, aber 7 Stotterer.
25—28. Februar. Schriftliche Reifeprüfung.
15. März. Als Senatskommissar nahm Herr Senator Dr. Brehmer die mündliche Reifeprüfung ab.
12. April. Schluß des Wintersemesters und des Schuljahres.

Die Gesundheitsverhältnisse waren bei den Schülern im Sommer recht günstig, der Winter brachte viele Lücken, namentlich im neuen Jahre. Im Lehrerkollegium war, abgesehen von den Beurlaubungen, im Sommer für 61, im Winter bis Mitte März für 132 Stunden Vertretung nötig.

Sammlungen und Lehrmittel.

Die Bibliothek. Aus den bewilligten Mitteln sind die abgängigen Bücher teils ausgebessert und neu gebunden, teils durch neue ersetzt, ferner sind angeschafft: Benecke, Hamburger Geschichten und Sagen. — Bieling, das Prinzip der deutschen Interpunktion. — Bruneck,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fritz Ohlsen. — Disselhoff, Kaiser Wilhelms Lehr- und Meisterjahre. — Elster, Walter Bernwards afrikanische Reiseabenteuer. — Franco-Gallia, Jahrgang 1888. — Frick und Meier, Lehrproben und Lehrgänge 13. und 16. Heft. — Grimm, deutsches Wörterbuch. Bd. 7. — Heyse, ausführliches Lehrbuch der deutschen Sprache. — Höcker, das Ahnenschloß. — Höcker, Preußens Heer, Preußens Ehr.— Hoffmann, mathematische Zeitschrift, Jahrg. 1888. — Krieg, praktische Physik, Jahrg. 1888. IV. — Krumme, pädagogisches Archiv, Jahrg. 1888. — Kürschner, deutsche Nationallitteratur, Lief. 411—475. — Lohmeyer, deutsche Jugend, Bd. 5 und 6. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, 1. Jahrg. — Wilhelm Müller, Kaiser Wilhelm. — Petermann, geographische Mitteilungen 1888 Heft 6. — Potonie, naturwissenschaftliche Wochenschrift, Jahrg. 1888. — Sanders, Wörterbuch der Hauptschwierigkeiten in der deutschen Sprache. — Sanders, Zeitschrift für deutsche Sprache, Jahrg. 1888. — Scherenberg, Kaiser Wilhelm. — Schulgesetzsammlung, Jahrg. 1888. — Schumann, Lehrbuch der Pädagogik. — Spyri, Geschichten für Kinder. Aus unserem Lande. Heimatlos. Aus Nah und Fern. Heidis Lehr- und Wanderjahre. Arthur und Squirrel. Zehn kleinere Erzählungen. — Das neue Universum, Jahrg. 1887 und 1888. — Wiermann, Deutschlands Heldenkaiser. — Kaiser Wilhelms Vermächtnis an sein Volk, enthaltend Reden, Proklamationen, Kriegsberichte und Briefe. — Wilmanns, die Orthographie in den Schulen Deutschlands. 2. Aufl.

An gern und mit Dank entgegengenommenen Geschenken gingen der Bibliothek zu:
1. Von der hiesigen geographischen Gesellschaft das 12. Heft der Mitteilungen.
2. Von Schülern, die zu Ostern vorigen Jahres mit dem Reifezeugnisse entlassen wurden, von Heinrich Petersen: Platens Werke, — von Karl Schmaljohann: Ferd. Bäßler, hellenischer Heldensaal, — von Rudolf Tamm: Lenaus Werke, — von Rudolf Lange: Körners Werke, und Engelhaaf, die Gründung des deutschen Reiches, — von Hermann Vorkamp: Klopstocks Messias, — von Hugo Ehlers: Schmelzer, Erzählungen aus der Sage und Geschichte des Mittelalters. — 3. Aus dem Lehrerkollegium: Johann Gottfried von Herders sämmtliche Werke, herausgegeben von J. G. Müller. Tübingen 1805—8. — Karl von Raumer, Geschichte der Pädagogik, 4 Teile. — Krieg, praktische Physik. Jahrg. 1888 I—III. — Lübeckische Blätter, Jahrg. 1888.

Die Apparate. Es sind angekauft eine Experimentierwage mit einem Satz Gewichte von 0,01—500 gr, das Modell eines Vernier, ein Hohlwürfel von Messing, ein Cylinder mit seitlichem Ausflußrohre nebst graduiertem Cylinder, ein Pyknometer, ein Kreisel zur Veranschaulichung des Beharrungsvermögens, ein Loewyscher Apparat, ein Modell zur Erläuterung der Schraube, zwei Adhäsionsplatten von Glas, ein Apparat zum Nachweise des Mariotteschen Gesetzes, zwei prismatische Stabmagnete, ein Elektromagnet, Modelle der Feuerspritze und des Heronsbrunnens, kommunizierende und Trichterröhren.

Für den geographischen Unterricht sind die physikalischen Wandkarten Europas, Nord- und Südamerikas von Sydow, sowie die Debesche Wandkarte von Deutschland angeschafft.

Die sonstigen Lehr- und Unterrichtsmittel sind in gutem Stand erhalten, bezw. ergänzt, die Turngeräte nach Aufgabe des Turnlehrers hergerichtet.

An Bezirksschulen sind zwei Wandkarten und eine Wandtafel abgegeben, ferner der Handelsschule mehrere Schulmöbel leihweise überlassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht der Schülerzahl.

	Höhere Bürgerschule.											Vorschule.				Gesamt
	I	II	III		IV		V		VI		Gesamt	1	2	3	Gesamt	
			a	b	a	b	a	b	a	b						
1. Bestand am 1. Februar **1888**	10	27	25	23	34	30	24	24	17	19	233	33	20	25	**78**	**311**
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres **1887/88**	8	4	12	9	8	6	2	5	2	2	58	2	1	4	7	65
3. Zugang zu Ostern:																
a. durch Versetzung	17	23	18	18	17	16	12	17	27		27	19	19	—		
b. durch Aufnahme	—	—	1	—	—	1	2	1	5		10	5	—	15	20	30
4. Bestand am Anfang des Schuljahres **1888/89**	19	29	21	20	24	24	20	20	35		**212**	28	19	17	**64**	**276**
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	1		1	—	—	—	—	1
6. Abgang „ „	—	2	—	2	—	—	1	—	1		6	1	2	—	3	9
7 Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	1		1	1	—	—	1	2
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	19	27	21	18	24	24	19	20	36		**208**	28	17	17	**62**	**270**
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	1		1	—	1	—	1	2
10. Abgang „ „	—	1	—	—	1	—	—	—	—		2	—	1	—	1	3
11. Bestand am 1. Februar **1889**	19	26	21	18	23	24	19	20	37		**207**	28	17	17	**62**	**269**
Durchschnittsalter am 1. Febr. **1889**	15,9	15	14,1	14,2	13,3	13,4	11,11	11,8	10,5			9,6	8,1	7,4		

Religions- und Heimatsverhältnisse.

	Höhere Bürgerschule.							Vorschule.						
	luther.	reform.	kathol.	israel.	a. d. Stadt	a. d. Gebiet	Fremde	luther.	reform.	kathol.	israel.	a. d. Stadt	a. d. Gebiet	Fremde
1888 Ostern	204	—	—	8	187	8	17	63	1	—	—	59	2	3
„ Michaelis	200	—	—	8	184	8	16	61	1	—	—	58	2	2
1889 am 1. Februar	199	—	—	8	184	8	15	61	1	—	—	58	2	2

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht der aufgenommenen Schüler.

Es traten ein in Klasse	I	II	III	IV	V	VI	1	2	3	Gesamt
Es kamen 1) aus dem elterlichen Hause	—	—	—	—	—	—	—	—	14	14
2) aus lübeckischen Schulen										
a. Catharineum	—	—	—	—	1	2	—	—	—	3
b. Volksschulen	—	—	—	—	—	3	2	—	1	6
c. Privatschulen	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2
3) aus auswärtigen Schulen										
a. höheren Schulen	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2
b. Stadtschulen	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3
c. Landschulen	—	—	—	—	1	—	2	—	—	3
d. Privatschulen	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2
	—	—	1	1	3	8	6	1	15	35

Übersicht der abgegangenen und abgemeldeten Schüler.

aus Klasse	I	II	III	IV	V	VI	1	2	3		Gesamt
Gestorben	—	—	—	—	—	—	—	1	—		1
Verzogen	—	—	1	1	1	1	1	1	—		6
In eine andere Schule:											
Catharineum	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
Mittelschule	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	
Volksschule	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	
Privatschule	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	5
In einen Beruf:											
14jährig	—	3	2	2	—	—	—	—	—	7	
15 „	6	3	4	1	—	—	—	—	—	14	
16 „	9	1	—	1	—	—	—	—	—	11	
17 „	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	34
	17	9	7	6	2	1	1	3	—		46

Von den in einen Beruf eintretenden Schülern wollen werden: 19 Kaufmann, 5 Lehrer, 5 Maschinenbauer, je 1 zur Post, Schlachter, Tapezier, Töpfer, Ziegler. Zusammen 34.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit dem Zeugnisse der Reife werden entlassen:

	Name	Geburtstag	Geburtsort	Aufenthalt in der Schule	Aufenthalt in Klasse I.	Beruf
1.	Adolf Hartmann	30. Novbr. 1872	Lübeck	7 Jahre	1 Jahr	Maschinenb.
2.	Gustav Ohrt	1. Novbr. 1873	Lübeck	6 „	1 „	Lehrer
3.	Gustav Laugwitz	8. Mai 1874	Lübeck	6 „	1 „	Kaufmann
4.	Johannes Drath	28. April 1874	Lübeck	6 „	1 „	Kaufmann
5.	Adolf Boje	23. Dezbr. 1873	Lübeck	7 „	2 „	Maschinenb.
6.	Franz Köpff	21. August 1873	Lübeck	7 „	1 „	Kaufmann
7.	Fritz Blohm	16. Mai 1873	Lübeck	7 „	1 „	zur Post
8.	Ludwig Eichhorst	21. Oktober 1873	Lübeck	6 „	1 „	Kaufmann
9.	Fritz Derlien	2. Dezbr. 1872	Lübeck	7 „	1 „	Kaufmann
10.	Joh. Redelstorff	24. Novbr. 1871	Lübeck	9 „	2 „	Kaufmann
11.	Paul Behrens	1. Januar 1873	Bündtken	7 „	1 „	Kaufmann
12.	Herm. Hase	19. Juni 1871	Gr.-Upahl	$5^3/_4$ „	1 „	Kaufmann
13.	Kuno Gusmann	17. Juli 1872	Lübeck	5 „	1 „	Kaufmann
14.	Adolf Muus	14. Juli 1872	Eckelsdorf	5 „	1 „	Kaufmann
15.	Hartw. Dettmann	3. Juli 1873	Lübeck	7 „	1 „	Kaufmann
16.	Hans Buhrmann	2. Januar 1873	Lübeck	7 „	1 „	Kaufmann
17.	Wilh. Langenbuch	29. Mai 1873	Flottbeck	7 „	1 „	Kaufmann

Von der mündlichen Prüfung waren Adolf Hartmann, Gustav Ohrt, Gustav Laugwitz und Paul Behrens befreit.

Mitteilungen.

Jedem Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sind die Bestimmungen beigedruckt, unter welchen der Berechtigungsschein zu erlangen ist. Es dürfte indessen nicht unangebracht sein, hier darauf aufmerksam zu machen, daß leicht Weiterungen entstehen können, wenn die Meldung bis zu dem letzten zulässigen Termine, dem 1. Februar desjenigen Jahres hinausgeschoben wird, in welchem der Pflichtige das 20. Lebensjahr erreicht. Denn da in solchem Falle nicht darauf gerechnet werden darf, sofort den Berechtigungsschein ausgestellt zu erhalten, sind solche Wehrpflichtige genötigt, sich zu den Stammrollen anzumelden und bei den im Februar und im März stattfindenden Musterungen sich zu stellen.

Es kann einem jeden nur angeraten und empfohlen werden, seine Meldung frühzeitig zu beschaffen, namentlich nicht bis zu dem letzten zulässigen Termine im Februar zu warten, sondern dieselbe spätestens

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit dem Z den-entlassen:

	Name		Aufenthalt in r Schule	Aufenthalt in Klasse I.	Beruf
1.	Adolf Hartmann		7 Jahre	1 Jahr	Maschinenb.
2.	Gustav Ohrt		3 "	1 "	Lehrer
3.	Gustav Laugwitz		3 "	1 "	Kaufmann
4.	Johannes Drath		3 "	1 "	Kaufmann
5.	Adolf Boje		7 "	2 "	Maschinenb.
6.	Franz Köpff		7 "	1 "	Kaufmann
7.	Fritz Blohm		7 "	1 "	zur Post
8.	Ludwig Eichhorst		3 "	1 "	Kaufmann
9.	Fritz Derlien		7 "	1 "	Kaufmann
10.	Joh. Redelstorff		9 "	2 "	Kaufmann
11.	Paul Behrens		7 "	1 "	Kaufmann
12.	Herm. Hase		5 3/4 "	1 "	Kaufmann
13.	Kuno Gusmann		5 "	1 "	Kaufmann
14.	Adolf Muus		5 "	1 "	Kaufmann
15.	Hartw. Dettmann		7 "	1 "	Kaufmann
16.	Hans Buhrmann		7 "	1 "	Kaufmann
17.	Wilh. Langenbuch		7 "	1 "	Kaufmann

Von der mündlichen P Ohrt, Gustav Laugwitz und Paul Behrens befreit.

Jedem Zeugnisse über n einjährig-freiwilligen Dienst sind die Bestimmungen beigedruckt, u erlangen ist. Es dürfte indessen nicht unangebracht sein, hier da Weiterungen entstehen können, wenn die Meldung bis zu dem letzte desjenigen Jahres hinausgeschoben wird, in welchem der Pflichtige in solchem Falle nicht darauf gerechnet werden darf, sofort den lten, sind solche Wehrpflichtige genötigt, sich zu den Stammro ruar und im März stattfindenden Musterungen sich zu stellen.

Es kann einem jeden ine Meldung frühzeitig zu beschaffen, namentlich nicht bis zu dem let warten, sondern dieselbe spätestens

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

zu dem voraufgehenden Termine im August desjenigen Jahres, in welchem er das 19. Lebensjahr erreicht, einzureichen.

Diejenigen Schüler, welche auf Grund des Art. 23 des Unterrichtsgesetzes an dem Religionsunterrichte ihrer Klasse nicht teilnehmen, haben nach Vorschrift der Oberschulbehörde vom 22. Juli 1887 zu Anfang eines jeden Schuljahres den Nachweis beizubringen, daß und welchen Religionsunterricht sie anderweitig empfangen. Formulare zu solchem Nachweise werden in der Schule ausgegeben.

Die gesamte Unterrichtszeit fällt auf den Vormittag. Der Unterricht beginnt im Sommerhalbjahre pünktlich um 7 Uhr 30 Minuten und schließt um 12 Uhr 50 Min., im Winterhalbjahre ist der Anfang um 8 und der Schluß um 1 Uhr 20 Minuten. An allen Montagen wird 10 Minuten früher mit einer gemeinsamen Andacht angefangen.

Zu den Sommerferien schließt der Unterricht am Sonnabend den 29. Juni und beginnt wieder am Montag den 29. Juli.

Michaelis wird am Sonnabend den 21. September geschlossen und am Montag den 7. Oktober wieder angefangen.

Mit Ausnahme der neu und ohne Vorbildung in die Vorschule aufgenommenen haben sich die angemeldeten Schüler am Sonnabend den 27. April morgens 9 Uhr mit ihren Schulzeugnissen und Schularbeiten, über zwölf Jahre alte auch mit dem Wiederimpfschein im Schulhause zur Prüfung einzufinden.

Das neue Schuljahr beginnt am Montag den 29. April um 7 Uhr 20 Minuten, für die Vorschule um 8 Uhr 25 Minuten.

Lübeck im März 1889.

J. Burow.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf